Urs Capaul AL-ÖBS-Fraktion

Regierungsrat des Kantons Schaffhausen Regierungsgebäude Beckenstube 7 8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 15. August 2019

Kleine Anfrage Auswirkungen Dieselskandal auf die Luftqualität

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin, sehr geehrte Herren Regierungsräte

Zürich verfehlt seine Ziele für eine bessere Luft beim Stickoxid deutlich. Gemäss TagesAnzeiger vom 7.8.2019 liegt der Grund im Dieselskandal. Im Jahr 2015 wären im Strassenverkehr ein Drittel weniger Stickoxide ausgestossen worden, hätten die Autohersteller nicht manipuliert. Diese Aussage basiert auf einem neuen Bericht des AWEL des Kantons Zürich. Konkret soll der Kanton Zürich seinen Zielen für eine Verbesserung der Luftqualität beim Stickoxid um bis zu 10 Jahre hinterher hinken. Die grösste Differenz zwischen bewilligtem und tatsächlichem Stickoxid-Ausstoss betrifft Dieselfahrzeuge der Emissionsklasse 5. Stickoxide werden massgeblich vom Strassenverkehr verursacht und können zu Atemwegserkrankungen führen. Die Folgekosten für den Kanton Zürich werden auf jährlich zwei Milliarden Franken geschätzt.

Ich möchte daher dem Regierungsrat Gelegenheit geben, die Situation im Kanton Schaffhausen zu erläutern und unterbreite ihm folgende Fragen (nur Verkehrsbereich):

- 1. Wie gross ist aktuell die Differenz der theoretischen Stickoxid-Emissionen (ohne Dieselskandal) und effektiv (mit Dieselskandal)?
- 2. Wie ist die Verteilung der Stickoxid-Emissionen auf die einzelnen Emissionsklassen?
- 3. Haben die verschärften Emissions-Grenzwerte bei Dieselfahrzeugen tatsächlich eine Wirkung gezeigt?
- 4. Mit welchen Folgekosten ist im Kanton Schaffhausen als Folge der Stickoxid-Emissione bzw. des Dieselskandals zu rechnen?
- 5. Welchen Einfluss hätte eine fortschrittliche Elektromobil-Strategie (deutlich erhöhter Anteil Elektromobile gegenüber einer Strategie «wie bisher») auf die Stickoxid-Emissionen?

Besten Dank für die Beantwortung meiner Fragen.

Freundliche Grüsse

Urs Capaul